

Herausgeber: **Geriatrisch-
Gerontopsychiatrischer Verbund
Tempelhof-Schöneberg e.V.**

Tel: 030 – 755 07 03. Besuchen Sie auch
gerne unsere Website für weitere Aktionen
gegen Einsamkeit im Alter:
<https://ggv-tempelhof-schoeneberg.de/>



Dieses Angebot wird von der Senatsverwaltung
für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege finanziert
und im Rahmen des Aktionsprogramms
Gesundheit durchgeführt.



Mobilität, die verbindet



Für eine inklusive Gesellschaft -
gegen Einsamkeit älterer Menschen und
pflegender An- und Zugehöriger

<https://flotte-berlin.de/sozial/>

Stand
August 2023



Teilhabe am sozialen Leben

Die fLotte Sozial ist ein kostenloser Verleih von elektrisch unterstützten Pedicaps (Rikscha) an interessierte Fahrer*innen.

Standorte der Rikscha sind vorerst das **DRK Seniorenzentrum „Marie“** in 12109, Mariendorfer Damm 106/108 und die **„Villa Albrecht“** in 12103, Albrechtstr. 103/104. Vor der ersten Ausleihe findet eine **persönliche Einweisung** und ausführliche Probefahrt statt (ca. 1 Stunde). Alles, was neben der Fähigkeit Fahrrad zu fahren gebraucht wird, ist eine Haftpflichtversicherung. Für weitere Informationen und Vereinbarung einer Einweisung kontaktieren Sie gerne **fLotte Sozial**:

sozial@flotte-berlin.de

Zur **Buchungsplattform** und weiteren Kontaktdaten gelangen Sie direkt hier:

<https://flotte-berlin.de/sozial/>



Gefördert werden soll die **Teilhabe am sozialen (Kiez)Leben** für ältere Menschen, die nicht mehr selbst Fahrradfahren können und/oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Mit unserem **Rikscha-Projekt** bieten sich Ihnen neue Möglichkeiten in der alltäglichen Mobilität.

fLotte Sozial (ein Projekt des ADFC Berlin) ist dafür unser Partner mit dem Verleih von **elektrisch unterstützten Pedicaps** (Rikscha): Sie können die Rikscha als Fahrer*in für gemeinsame (Rund-)Fahrten mit bis zu zwei Personen **kostenfrei ausleihen**.

Ob **gemeinsame Ausflüge oder Erledigungen** mit Ihren Angehörigen, Nachbar*innen, Bewohner*innen – mit dem Projekt ermöglichen wir es alltägliche Bewegungsräume zu vergrößern, sorgen für Aktivierung und tragen zur Inklusion und Sichtbarkeit älterer Menschen in unserer Stadt bei.